



B H I

Bundesverband Hausärztlicher Internisten e.V. (BHI)

Verband Berliner Hausarztinternisten - VBHI

c/o Dr. Ulrich Piltz, Langenscheidtstr.1, 10827 Berlin, T: 030/7845055, Fax 030/7874493

Infofax 4/2011 des VBHI

Aus der Vertreterversammlung

Neuregelung der Haus- und Heimbefuche

Wieso häufig hatte Frau Prehn nichts interessantes zu berichten. Allerdings wurde durch Kraffels Bericht klar, dass die im Bewertungsausschuss getroffene Neuregelung der Haus- und Heimbefuche nicht zu unerwartetem Reichtum führen wird. Schon seit Einführung der QZV werden die Hausbesuche im Vorwegabzug aus einem "Topf" vergütet, das wird auch so bleiben. Künftig wird es drei "Untertöpfe" geben, zunächst die dringenden Hausbesuche nach 01411 und 01412, dann die Haus- und Mitbesuche (01410, 01413) und schließlich die dringenden Heimbefuche (01415), der letzte Topf wird um ca. 18% zunehmen. Innerhalb dieser Töpfe wird es einen floatenden Punktwert geben, also weiterhin ein Budget. Eine unbudgetierte Honorierung der Befuche würde das RLV zu stark schmälern. Wir hatten ja diesen Beschluss des Bewertungsausschuss schon kommentiert.

Einführung der E-Card kommt noch 2011

Gesetzlich wurde jetzt festgelegt, dass die Krankenkassen bis zum Jahresende mindestens 10% ihrer Versicherten mit der neuen E-Card ausstatten müssen, so dass auch die Praxen ein Lesegerät besitzen müssen. Aufgrund der daraufhin wohl stark wachsenden Nachfrage nach Lesegeräten rechnet Kraffel mit einem Preisanstieg und rät daher zu einer frühzeitigen Anschaffung. Wieviel die Kassen zur Finanzierung der Geräte beitragen werden wird gerade verhandelt.

Online-Abrechnung

Trotz der Einführung der Online-Abrechnung wird es in Berlin weiterhin die Möglichkeit geben, die Abrechnungsunterlagen wie bisher bei der KV einzureichen oder per Post zu versenden. Ein Rundschreiben der KV dazu soll folgen.

ambulante Kodierrichtlinien

Die Einführungsphase der ambulanten Kodierrichtlinien soll, so ein Schriftwechsel zwischen Köhler (KBV) und Gesundheitsminister Rösler, bis 31.12.2011 verlängert werden. Allerdings muss der Bewertungsausschuss dies noch beschließen.

Aus verschiedenen Gründen werden demnächst in Berlin 19 **Hausarztsitze zur Niederlassung** frei.

Honorarverteilung 2. Quartal 2011

In der Honorarverteilung 2. Quartal 2011 wird es neben der oben erwähnte Regelung der Hausbesuch nur geringe Änderungen geben. Eine Halbierung der Rückstellungen für zusätzliche QZV-Anträge wird ebenso zu einer Erhöhung der für die RLV zur Verfügung stehen Geldsumme beitragen wie die 11 Mio. Euro, die aufgrund der Unregelmäßigkeiten der DRK-MVZ an die zurückgezahlt wurden.

Laborbonus für die Quartale 3/08 und 4/08

Die kürzlich versandten Abrechnungsunterlagen zum Laborbonus für die Quartale 3/08 und 4/08 werden wohl nicht zu Honorarnachzahlungen führen. Zwar haben die meisten Kollegen deutlich weniger Honorar als früher für den Laborbonus 32001 erhalten, aber im damaligen Individualbudget haben niedrigere Zahlungen für den Laborbonus zu einer höheren Quote im IB geführt, so dass, laut Kraffel, eher noch minimale Rückforderungen zu erwarten seien, die man aber vielleicht nicht berechnen würde.

Neuwahl des Honorarverteilungsausschuss

Ein Trauerspiel wurde die Neuwahl des auf 28 Mitglieder angewachsenen Honorarverteilungsausschuss, in dem der BDA Anspruch auf sechs Sitze hat. Trotz der Bemühungen von BDA-Chef Kreischer gelang es nicht, die Kandidaturwünsche verschiedener BDA-Mitglieder zu beschränken, so dass schließlich die VV, und damit die starke Facharztfraktion über die Auswahl der 8 BDA-Kandidaten entschied. Offensichtlich macht das "System Prehn" (Kandidatur gegen BDA-Beschlüsse) Mode, auf der Strecke blieben der geschasste BDA-Ex-Chef Hoffert und, Abstrafung der Fachärzte wegen seiner Beiträge zur Vorstandskandidatur Prehn, der kompetente BDA-Delegierte Wiebrecht. Zum Glück wurde unser Kandidat für den BDA, Kollege Uli Piltz, dank der erfolgten Fürsprache durch Kreischer in den HVA gewählt. Offensichtlich fällt es dem BDA sehr schwer, nach außen hin geschlossen politisch zu agieren.

Den Anspruch, in allen Ausschüssen vertreten zu sein, erhebt auch die "Liste Kooperation", scheiterte aber bei der Wahl des kleinen Sitzungsausschuss diesmal selbst an der sonst von dieser Liste favorisierten Sitzverteilung nach Hare-Niemeyer.

Ihr

Detlef Bothe